

können, und zweimal gibt er selbst die mündlichen Gewährsmänner an¹. Der Werth der Nachrichten selbst beschränkt sich auf ein bescheidenes Mass, und wenn man demnach nur auf das historische Material sieht, mit welchem Cäsarius die Dicta bereichert, so hält man mit Recht einen vollständigen Abdruck seiner Vita S. Elisabeth für unnöthig. Ein Auszug mit Auslassung der bei Montalembert gedruckten Abschnitte ist im Anhang gegeben.

Das Leben der h. Elisabeth hat auch eine zweite Schrift des Cäsarius zum Gegenstande, nämlich der *Sermo de translatione beate Elisabeth*². Diese Predigt gibt sich als eine solche, die am Tage ihrer Translation (d. i. am 1. Mai) gehalten worden ist³. Verfasst ist sie erst nach der Vita, denn der Wortlaut der aus derselben ausgewählten Beispiele schliesst sich dieser an und nicht den Dictis⁴. Diese Beispiele werden in die Lobpreisungen der kirchlichen Tugenden eingeflochten, durch welche Elisabeth sich auszeichnete. Auch die Heiligenlegende wird berührt⁵. Oftmals wird das an den Anfang gestellte Thema: 'Non potest civitas abscondi super montem posita'⁶ wiederholt.

Bemerkenswerth ist, dass sich in dem Sermon eine Fortbildung der Elisabethlegende, deren Anfänge schon in den Dictis selbst bemerkt worden sind⁷, vorfindet. Cäsarius erzählt, Elisabeth habe ihren Dienerinnen Stücke ihrer Kleidung gezeigt und gesagt, wenn sie dieselben jetzt aufbewahrten, würden sie nicht nöthig haben, sich solche nach ihrem Tode zu verschaffen, denn sie würde eine Heilige werden und Wunder thun⁸. Er gibt an, dass sie während ihres Lebens keine Verherrlichung durch Wunder gewünscht habe⁹.

Ausserdem schildert er den Zulauf zu dem Grabe der Elisabeth in Marburg, den er selbst gesehen habe¹⁰, und beson-

1) Vgl. S. 470 Anm. 1 und 2. 2) Caesarius (Nordkirch. Cod.) p. 43–51. Dieser Sermo ist wie des Caesarius Vita S. Elis. bis auf die Auszüge bei Montalembert (S. 585, 1. Aufl.) noch ungedruckt. 3) Caes. p. 43: 'beata Elyzabeth . . . cuius hodie translacionem colimus'. 4) Z. B. a. Sermo (Caes. p. 44): '(Elyzabeth) miserabiliter satis eiecta est'. b. Vit. S. Elis. (Caes. p. 21): 'eam miserabiliter satis . . . eiec'erunt'. c. Dicta (bei Mencke II, 2019 B) nur: 'eiecta est'. — a. Sermo (Caes. p. 44): 'gule vicio subiaceret'. b. Vit. S. Elis. (Caes. p. 37): 'gule viciu incurreret'. c. Dicta (Mencke II, 2029 D): 'infirmi'tatem incurreret'. 5) Caes. p. 44–45. 6) Ebd. p. 43. 7) S. S. 451 f. 8) Caes. p. 45. 9) Ebd. p. 44–45. 10) Ebd. p. 46: 'Ego circa idem tempus (d. h. zur Zeit des Zulaufs, ohne nähere Bestimmung) ibi fui, et non recordor me in tota vita mea tantum simul vidisse populum, quantum in oppido Marburg et circa illud tunc temporis aspexi. Vix aliquis in ecclesiam sine magno labore intrare vel exire potuit'. Nach dem Folgenden fällt diese Anwesenheit des Cäsarius in Marburg in die Zeit vor der Ermordung Konrads von Marburg (30. Juli 1233).